

Am 10. Nov. v. J. hielt der ostschweizerische Uhrmacherverband seine erste ordentliche Versammlung in Constanz ab. Nachdem sich bereits 11 Uhr Mittags circa 22 Collegen aus dem Thurgau, Constanz und mehreren Bodenseeuferorten eingefunden, eröffnete der Präsident die Sitzung, mit dem Wunsche, dass derselbe zu Nutz und Frommen jedes einzelnen erstarken möge.

Nach diesem wurden die schon in Sulgen theilweise be-rathenen Statuten, sowie die Geschäftsordnung zur Genehmigung unterbreitet, welche mit dem Zusatz, betreffend „Einführung der Lehrlingsprüfung nach bestandener Lehrzeit“ fast ohne jede weitere Aenderung angenommen wurden.

Der provisorische Vorstand wurde hierauf beauftragt bis auf weiteres sein Amt fortzuführen.

Das während einstündiger Pause abgehaltene Festmahl, wurde durch Vortrag einiger Lieder des Gesangvereins Constanz gewürzt und erhöhte wesentlich die Stimmung des Festes.

Nachmittags 4 Uhr rüsteten sich die Collegen zur Heimreise.

Es wurde verabredet in Romanshorn die nächste Versammlung abzuhalten, worüber wir ebenfalls in diesem Journal berichten werden. Der Actuar des Vereins: Bomhauser-Brenner.

#### Geschäfts-Reglement des ostschweizerischen Uhrmacher-Verbandes.

##### A. Einkauf.

§ 1. Jedes Mitglied ist verpflichtet und soll es als Ehrensache betrachten, nur gute, solide und zuverlässige Waare einzukaufen, wodurch das frühere Zutrauen seitens des Publikums wieder erworben werden kann.

Empfehlenswerthe Fabrikanten und Handelsfirmen sind bei Gelegenheit den Geschäftscollegen bekannt zu machen.

§ 2. Sogenannte Schund- oder Judenwaare ist unter allen Umständen auszuschliessen.

§ 3. a) Unreelle Handlungsweise von Seiten gewisser Fabrikanten und Händler sollen dem Vereinsvorstande unverzüglich zu Händen des Vereins angezeigt, werden,

b) ebenso soll der Verkehr mit solchen Grossisten, denen nachgewiesen werden kann, dass sie an Private und Unterhändler Waaren veräussern, unbedingt abgebrochen und ebenfalls bekannt gemacht werden.

§ 4. Unterhändlern soll und darf keine Begünstigung weder im Handel noch Reparatur gewährt werden.

§ 5. Das Affischiren der Preise, sowie Inseriren derselben in öffentlichen Blättern etc. ist den Vereinsmitgliedern untersagt.

§ 6. Für sämtliche Uhren (Handel und Reparatur) darf nicht mehr als ein Jahr Garantie geleistet werden (Ausnahme von Thurmuhren), Bruch der Feder oder anderer Bestandtheile, sowie Reinigen während der Garantie ist nicht mit inbegriffen.

§ 7. Jedes Vereins-Mitglied hat diejenigen Uhren, welche es verkauft oder auf Garantie reparirt, mit dem ihm zugetheilten Zeichen zu versehen und sind solche bezeichnete Uhren unter keinen Umständen dem Publikum zu taxiren.

§ 8. Austretenden oder Ausgeschlossenen, überhaupt Nichtmitgliedern ist das Benutzen des Vereinszeichens strafrechtlich untersagt und soll hiervon den Vereinsmitgliedern sofort Anzeige gemacht werden.

##### B. Handelsprovision.

§ 9. Die Handelsprovision wird in Procenten berechnet wie folgt:

- a) Für goldene und silberne Uhren soll für Reglage und bei ersteren für letztere als Handelsprovision berechnet werden,
- b) Regulateurs, Pariser Pendulen und Wecker,
- c) Schwarzwälderuhren,
- d) Silberne und Double-Ketten, Schlüssel und Medaillons,
- e) Weissmetallartikel und Seidenschnüre.

(Fortsetzung folgt.)

## Wie soll der Uhrmacher arbeiten?

Von F. Knabe.

(Fortsetzung).

Wie finden Sie, geehrte Collegen, nachdem Sie mehrere Wochen Zeit zum Nachdenken gehabt haben, die beschriebenen Schwungrad-einrichtungen? Ich wollte nicht mehr darauf zurückkommen, jedoch ehe ich weiter schreite und zur praktischen Arbeit mich wende, möchte ich es an dieser kleinen Erinnerung nicht fehlen lassen. Viele Freunde, die mich kennen, haben mir die Ehre angethan, und mir geschrieben, dass sie sich solche theils aus Glashütte und von Boley aus Esslingen schon angeschafft, anderentheils aus der mechanischen Fabrik unseres Collegen Schneider in Naumburg a. d. S. bestellt hätten. — Diejenigen, welche mit denselben arbeiten, können ihrer Befriedigung nicht genug Ausdruck geben; erst vor Kurzem sagte ein College zu mir: „Ganz vorzüglich, College Knabe, lässt sich damit arbeiten ich hätte es nie geglaubt, wenn ich nicht halb durch Sie dazu gedrängt worden wäre; wer mir heute sagt: „dass es auch ohne solche Einrichtung geht, den lache ich aus!“ Also nochmals, wer praktisch arbeiten will, der schaffe oder fertige sich selber solche Einrichtungen an. Doch dabei wollen wir nicht stehen bleiben. Unseren Lehrlingen dürfte es schon langweilig sein, da selbige sehr gut wissen, dass sie des Glückes, ein Schwungrad zu besitzen, wohl erst Weihnachten habhaft werden können, und unsere Gehilfen, wenn es auch noch so wenig kostet, es doch nicht erübrigen können, dazu reicht die Gage nicht mehr. Die Hoffnung auf bessere Zeiten hält auch diese erfahreneren Jünger der Kunst aufrecht und es wird auf bessere Zeiten drauf los gefummelt! Folge mir also, junger Freund, nachdem es Deine Verhältnisse nicht gestatten, Dir geldkostende Neuerungen anzuschaffen, weiter in das Gebiet unserer Kunst, Dir soll bis auf Weiteres Nichts gezeigt und erklärt werden, was Du nicht verstehen könntest, sondern ich will mich nur bemühen, Dir die Wege zu zeigen, die Dich vorwärts bringen, in dem Labyrinth unseres Faches, welches einen so hohen Grad von Ruhe und Intelligenz fordert. — Was man unter intelligent versteht, wirst Du wissen. Weisst Du was Ruhe ist? Ruhe wie sie ein Uhrmacher besitzen muss, der einmal Anspruch darauf zu machen hat, dass es heisst: ein sicherer Arbeiter, ein rechtschaffener Mann. Mit wenigen Worten will ich Dir den Begriff „Ruhe“, wie sie ein Uhrmacher besitzen muss, weil selbige bei der Reihenfolge praktischer Arbeiten, welche ich jetzt folgen lassen werde, als! Hauptfactore sich geltend machen, erläutern. Mit sich einig sein, d. h. dass dasjenige, welches man erledigen, fertigstellen etc. will, vollständig, ehe man Hand anlegt, durchdacht ist, dass man weiss, wie man es anfängt, und wie man beschliesst, was man machen will. — Bist Du über deine eigenen Gedanken Herr, ehe Du an die Arbeit gehst; bei Verzögerungen, Störungen, Misshelligkeiten, Irrungen etc. etc. nicht unruhig, sondern bedenkest Du, dass die Ruhe die grösste Zierde des Künstlers ist, denn sie überwältigt Alles, dass Du also bei der materiellen Arbeit mit derselben Deine geistigen Kräfte Hand in Hand gehen lässt, so z. B. etwa, dass Du bei der simpelsten Arbeit darüber nachdenkst, wie Du selbige am schnellsten aber auch fehlerfrei und schön erledigst, und Du hast so den Stufengang bis zu den feinsten Arbeiten errungen, stets derselben unterordnet, dann Freund, wenn Du ein ausgebildeter Arbeiter geworden bist und Du fühlst eine vollkommene Sicherheit in allen Dingen, dann erst begieb Dich in höhere Sphären und lass Deinen Geist abschweifen von der materiellen Arbeit. Dann bist Du als Sieger hervorgegangen und wirst wissen, wo Du Ruhe anzubringen und wo sie fehlen kann. So lange dieses Ziel jedoch nicht erreicht ist, so bleibe mit Deinem Kopfe bei der Arbeit, junger Freund, sonst wird aus Dir kein brauchbarer Mensch! Weisst Du jetzt was Ruhe ist? Ich glaube ja.

(Fortsetzung folgt.)